

Samstag, 02. September 2023

## Auf der Foto-Jagd nach dem Wolf

Kreistag macht den Weg frei für ein Wolfsmonitoring im Kreis Cuxhaven - 30 Kameras für die Jäger werden angeschafft

Von Inga Hansen

Kreis Cuxhaven. Das Wolfsdrama am Wochenende in Gräpel im Kreis Stade war neben der Wahl der neuen Dezernentin das Thema im Kreistag. Die Kreispolitiker kritisieren die laxe Wolfspolitik in Berlin und Brüssel und wollen jetzt den Wolf jagen - mit der Kamera.

Für die Kreispolitiker, die seit längerem fordern, dass die Zahl der Wölfe beschränkt wird, war das Wasser auf ihre Mühlen. Der Wolf stand ohnehin auf der Tagesordnung des Kreistags. Jetzt will der Kreis Cuxhaven, der als Küstenkreis mit seinen langen Deichen den Attacken der Raubtiere oft ähnlich wehrlos gegenübersteht, handeln.

Politik und Verwaltung wollen ein eigenes Wolfsmonitoring auf die Beine stellen, um endlich nachweisen, wann, wo und wie oft Wölfe im Kreis gesichtet werden. Einstimmig gab der Kreistag grünes Licht dafür.

30 Kameras will der Kreis anschaffen, sie werden an die Jäger verteilt, die das Raubtier ins Kamera-Visier nehmen werden. Sie sollen in den Jagdrevieren im Kreis aufgestellt werden, in denen Wölfe leben oder gesehen wurden. Die Speicherkarten sollen wöchentlich ausgelesen werden, alle Wolfsfotos darauf mitsamt GPS-Koordinaten, Datum und Uhrzeit auf ein Internetportal hochgeladen und an den Kreis sowie ans Land übermittelt werden.

Die Hoffnung dabei: Möglichst jede Sichtung des Raubtieres zu dokumentieren - und damit genügend Munition in der Hand zu haben, wenn eines Tages der strenge Artenschutz, unter dem das Tier steht, gelockert wird. Bisher darf der Wolf nur in Ausnahmefällen geschossen werden. Und so steigt die Zahl der Wölfe in Niedersachsen stetig. Etwa 500 sollen es inzwischen sein.

Fast alle Kreispolitiker stimmten für das Monitoring. Nur die „Bürgerliche Alternative“, unter der die ehemaligen AfD-Kreispolitiker firmieren, nicht, enthielt sich der Stimme.

Tatsächlich gibt es nach etlichen Wolfsattacken auf Weidetiere im Kreis Cuxhaven große Einigkeit in der Kreispolitik, dass der Bestand der Wölfe reguliert werden muss. Im Juni hat sich der Kreistag einhellig hinter die „Auricher Erklärung“ gestellt, die zwölf Jägerschaften aus Bremen und Niedersachsen in diesem Jahr gemeinsam auf den Weg gebracht haben. Darin werden ein „Wolfsmanagement“ gefordert und sogenannte „wolfsfreie Zonen“, beispielsweise an den Deichen, wo es schwierig sei, alles mit meterhohen Schutzzäunen abzuriegeln.

Mittlerweile macht sich auch Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) dafür stark, dass Wölfe in bestimmten Regionen geschossen werden können, wenn es dort zu viele Tiere gibt.

Und selbst die Bundesumweltministerin Steffi Lemke (Grüne) will nun die Weidetierhaltung retten und kündigte Beschlüsse für den Herbst an. Der Kreis Cuxhaven läuft sich mit seinem Wolfsmonitoring dafür schon warm.